

29
Vorschläge
für den
Stuttgarter
FriedensPreis

5
Vorschläge
für den
JugendPreis
der AnStifter

2024:

www.die-anstifter.de
Stiftung Stuttgarter
FriedensPreis:

Brücken bauen
Streit schlichten
Frieden stiften



Inhalt

Bitte mailen Sie Ihren ausgefüllten Stimmzettel (siehe letzte Seite) bis zum 31. Mai 2024 an abstimmung@stuttgarter-friedenspreis.de oder senden Sie den Stimmzettel per Post (Poststempel 31.5.24) an Die AnStifter, Werastraße 10, D 70182 Stuttgart

Nr.	Vorschläge zum Friedenspreis 2024 der AnStifter	Seite
01	Hermann G. Abmayr – ©erecht und fair der Wahrheit auf der Spur	5
02	Al Omri - Kinderhilfe Palästina e.V.	5
03	Amos – Zeitung im Ruhrgebiet	6
04	Association for the Improvement of Women's Status, Frauenprojekt in Lakia / Israel	6
05	Andrej Boldenkov will nicht in Putins Krieg	7
06	Förderverein Bulgarienhilfe e.V.	7
	Gebrauchtwarenmarkt von Menschen für Menschen	
07	Gemeinwohlwohnen e.V., Ein Haus für Alle - Solidarisches Wohnen	8
08	Combatants for Peace; Für einen gerechten Frieden im Nahen Osten	8
09	Recherche-Netzwerk CORRECTIV	9
10	Deutsch-Polnische Gesellschaft Baden-Württemberg	9
11	Eltern für den Frieden – Parents Circle Families Forum (PCFF)	10
12	Verband für das Erinnern an die verleugneten Opfer des Nationalsozialismus e. V. (vevon)	10
13	Marianne Frank-Mast	11
14	Gesellschaft für Kultur des Friedens in Tübingen	11
15	Integra e.V. Filderstadt	12
16	Khadija Ismayilova, Journalistin in Aserbaidschan	12
17	Fatima Maged, Netzwerkaktivistin und Gründerin von IZDA	13
18	Medico International Schweiz – Weiterbildung von Psychotherapeut*innen in Gaza	13
19	Mesravot - Netzwerk israelischer Wehrdienstverweigerer.	14
20	Tal Mitnick	14
21	Dr. Tuğsal Moğul, Regisseur „Hanau“	15
22	Palestinians and Jews for Peace	15
23	Oleg Petrowitsch Orlow	16
24	Raduga e.V. Marl	16
25	Paul Schobel	17
26	Standing Together	17
27	Wolfgang Sternstein, Friedensaktivist	18
28	Target Hope e.V.	18
29	Tavir e.V. – Vielfalt im Schussental	19

Vorschläge zum **JugendPreis** 2024 der AnStifter

A	Jugendchor Vulingoma aus Südafrika	20
B	Fritz-Bauer-Projekt am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium Stuttgart	21
C	Vocationel Trainingcenter Jericho	21
D	Schulen des Friedens von Sant'Egidio	22
E	Lukas Pohland, Cybermobbing-Hilfe	22

Liebe AnStifterinnen und AnStifter, liebe Spenderinnen und Spender!

Der Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter und der Stiftung Stuttgarter FriedensPreis kann wieder vergeben werden! Neben dem Hauptpreis (5000 EU) gibt es nun auch den JugendPreis der AnStifter, dotiert mit 2500 EU – dank Ihrer Spenden und Beiträge. Danke!

Was für schreckliche Zeiten, die uns jetzt besonders ratlos und traurig machen. Umso wichtiger sind die kleinen Schritte, die Auszeichnungen für engagierte Menschen und ihre Projekte gegen den Strom. Die Vorschläge aus Ihrer Mitte spiegeln die Vielfalt und Weltoffenheit der AnStifter. Ausgezeichnet werden Personen oder (realisierte) Projekte, die für Frieden, Gerechtigkeit, Solidarität und Zivilcourage stehen. Manchmal sind es alte Bekannte, die sich seit Jahrzehnten engagieren, aber auch viele, die gerade erst angefangen haben, ihre politische Stimme zu finden.

Sie zeichnen aus! Sie können den Stimmzettel (letzte Seite) verwenden oder Ihr Votum online auf <https://stuttgarter-friedenspreis.de/> abgeben, Eingang bis spätestens **31.5.2024**.

Gewählt ist, wer mehr als 50 Prozent der Stimmen erhält. Erreicht das kein Vorschlag, kommen die 4 Erstplatzierten des Hauptpreises in eine Endrunde, bei der Sie nochmals wählen müssen. Jetzt entscheidet die einfache Stimmenmehrheit. Für den JugendPreis gibt es diesmal fünf Vorschläge.

Die Wahl ist öffentlich, der Rechtsweg ausgeschlossen. Ihren Wahlzettel und weitere Informationen zum Verfahren finden Sie auf den letzten Seiten dieses Heftes und im Internet unter www.die-anstifter.de.

Die FriedensPreise 2024 werden am Sonntag, **15. Dezember 2024** um 11 Uhr (Matinee!) bei „Ihrer FriedensGala“ im Stuttgarter Theaterhaus verliehen. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind und neue Freunde wie alte Bekannte mitbringen. Bitte erkundigen Sie sich zeitnah, ob es beim Termin bleibt. Gemeinsam mit Ihnen setzen wir uns – ganz im Sinne des FriedensPreises – für bessere Zeiten ein. Das wird schwerer. Danke, dass Sie uns unterstützen und unsere Projekt in Ihrem Umfeld bekannt machen.

Liebe Grüße aus der DenkMacherei:

Heidemarie Roth (Stiftung Stuttgarter FriedensPreis)
den 'alten' Vorständen **Klaus Kunkel, Manfred Scheifele** und **Herrmann Zoller**
und dem Team der Geschäftsstelle: **Evy Kunze + Benjamin Schad**
... und dem neuen Vorstand der AnStifter: **Roland Blach, Bernd Faller,**
Peter Grohmann, Jonathan Lübke und **Peter Wolf**

Den JugendPreis der AnStifter erhielten

2023: das Junge Ensemble der Waldbühne Sigmaringendorf.

2022: die Projektgruppe „Schule ohne Rassismus“ am Friedrich-Eugens-Gymnasium und

2021: die Projektgruppe „Schule ohne Rassismus“ am Wagenburg-Gymnasiums (beide Stuttgart).

Den Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter erhielten

2023: Seebrücke Baden-Württemberg – Aktion Sicherer Hafen

2022: Reporter ohne Grenzen

2021: Maryia Kalesnikava, in Haft für Menschenrecht

2020: Julian Assange, politisch Verfolgter und Hinweisgeber auf Frieden

2019: Sea Watch, Lebensretterinnen im Mittelmeer

2018: Emma Gonzales, Schülerin gegen Waffenlobby, USA

2017: Asli Erdogan, türkische Autorin und Physikerin, Symbol für Meinungsfreiheit

2016: Jürgen Grässlin, Lehrer und Friedensaktivist aus Freiburg, wird für sein Engagement zu Rüstungsindustrie, Waffenexporten und Bundeswehr geehrt

2015: Giuseppina Maria „Giusi“ Nicolini, Bürgermeisterin der italienischen Gemeinde Lampedusa und Linosa, für ihr Engagement einer humaneren Flüchtlingspolitik der EU geehrt

2014: Edward Snowden, ehemaliger Geheimdienstmitarbeiter. Der Whistleblower hat die weltweiten Überwachungs- und Spionagepraktiken von Geheimdiensten öffentlich gemacht.

2013: Enio Mancini und Enrico Pieri, Überlebende des NS-Massakers im italienischen Sant' Anna di Stazzema, werden für ihren jahrelangen Einsatz für die juristische Aufarbeitung des Wehrmachtverbrechens und für internationale Verständigung geehrt.

2012: Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel! für ihr Engagement gegen Rüstungsexporte.

2011: Fatuma Abdulkadir Adan aus Kenia für ihr Projekt, mit Frauenfußball den Teufelskreis der Gewalt in Kenias Norden zu durchbrechen.

2010: „Asylpfarrer“ Werner Baumgarten für seine Arbeit im Spannungsfeld zwischen Menschenrechten, deren Umsetzung in praktische Tagesarbeit und der Fürsorge für den einzelnen Flüchtling, von denen bis zu 4.000 jährlich bei ihm Rat suchen.

2009: Dr. Susan Bardosz und Prof. Dr. Arpad Puszta für ihre kritischen Arbeiten zur Gentechnik

2008: Poema – Armut und Umwelt in Amazonien (friedensstiftende Projekte, Brunnenbau, Hilfe zur Selbsthilfe in Brasilien)

2007: Agostin Aguayo desertierte aus der US-Army und kam in den Knast: Ein standhafter Pazist pfeift auf die Army.

2006: Giuliana Sgrena. Die italienische Journalistin für mutige und engagierte Berichterstattung gegen Krieg und Terror

2005: Wolfram Hüsemann, Pfarrer aus Potsdam, für innovative Arbeit gegen Rechtsextremismus und Gewalt (Brandenburg gegen rechts)

2004: Lama Tarayra, Jerusalem. Die 16jährige Schülerin bekam den Preis fürs Brückenbauen zwischen palästinensischen und israelischen Jugendlichen.

2003: Die Aktion „Ferien vom Krieg“ des Komitee für Grundrechte und Demokratie

1995: haben wir den Dresdner Friedenspreis der AnStiftung ins Leben gerufen.

Ausgezeichnet wurden von der AnStiftung Dresden die Belgrader Frauen in Schwarz, das Jugendprojekt Terezin, fünf ehemalige Zwangsarbeiterinnen bei Daimler-Benz, die im Widerstand waren und die Arche NoVa Dresden - Hilfe für Menschen in Not.



1

Hermann G. Abmayr

Gerecht und fair der Wahrheit auf der Spur

Der Stuttgarter Hermann G. Abmayr ist als Journalist für Zeitungen und Zeitschriften tätig. Abmayr ist außerdem Autor zahlreicher Dokumentarfilme, Rundfunk- und Buchautor von Sachbüchern. Seine Themen sind drängende Fragen zur Zeitgeschichte wie u.a. Veränderungen in der Arbeitswelt. Nach dem Grund seiner Berufswahl zum Journalisten gefragt, sagte Abmayr, dass Ungerechtigkeit für ihn eine ganz wichtige Sache sei, gegen die er etwas tun wolle. Er versuche, die Wahrheit aufzudecken und dabei stets fair zu bleiben. Das Markenzeichen seiner Arbeit und seines Engagements ist seine sachliche gründliche und unerschrockene Suche nach der Wahrheit, wobei er stets den Menschen im Mittelpunkt vor Augen behält. Solche Journalisten brauchen wir: sachlich, menschlich und klar.

Harte Arbeit – Schlechter Lohn SWR 2017 (Über die Praxis und Arbeitswelt als Leiharbeiter) Fit bis zur Rente?
 Wenn Arbeit krank macht 2018 SWR, Sie kann ja nichts für ihren Vater – eine Begegnung zwischen Täter- und Opferkind 2019/20
 Corona – und alles ist anders: Hauptsache überleben 2020 SWR 45 Min – zus. mit Antonio Cscais und Patrick Hünerfeld
 Wikipedia
 Podcast SWR 2 Tandem 2.10.2019



2

Al Omri

Kinderhilfe Palästina e.V.

Seit 2001 organisiert das Al Omri Kinderhilfswerk Palästina Hilfen für bedürftige Kinder und Familien im Gazastreifen – zuletzt bis Oktober 2023 u.a. tägliche Schulspeisungen für 260 Kinder. Al Omri wickelt die Hilfen ausschließlich über Schwester Susan Sheehan ab, die der 2. Vorsitzende Oliver Berthold während seines Zivildienstes in Israel 1999 kennen lernte. So ist gewährleistet, dass die hier gesammelten Spendengelder zu 97 Prozent direkt vor Ort ankommen.

Al Omri – das arabische Wort für Leben – übernimmt auch die Schulgebühren für Kinder, deren Familien sie sich nicht leisten können. Damit ist gesichert, dass die Kinder eine von der Hamas unabhängige Schule besuchen können. Einseitige Schuldzuweisungen und das Fokussieren auf die eigene Opferrolle im Nahen Osten sind nach Ansicht des Vereins Teil des Problems und nicht Teil der Lösung. Insofern ist Al Omri weder antisraelisch noch propalästinensisch. Dies gilt besonders nach dem Terrorüberfall der Hamas vom 7. Oktober. Als Hilfsprojekt eint Al Omri das Mitgefühl mit Menschen in Not. Aufgrund der Abriegelung Gazas durch die israelische Armee gelangt die Hilfe von Al Omri zurzeit leider nicht zu den Bedürftigen.

<https://alomri-kinderhilfe.de/>

5

Man exponiert sich im Lichte Öffent-



Amos – Zeitung im Ruhrgebiet

Amos ist eine 3-Monats-Zeitung und erscheint seit 1968 im Ruhrgebiet – und ist seither widerborstig und unabhängig. Eine der wenigen noch präsenten Streitschriften aus dem herrschafts-kritischen, linken Zusammenhang der letzten Jahrzehnte und der Gegenwart. Regional und global, interkulturell, religionssensibel im „Konziliaren Prozess zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“. Amos bringt alle drei Monate 24 Seiten, mit dem Blick von links-unten aus der Sicht auch von Jüngeren.

Es sind kritische Beiträge zu den wichtigen Themen in einer für „Strukturwandel“ beispielhaften Region wie das Ruhrgebiet, geschrieben von engagierten Autorinnen und Autoren.

<https://amos-ev.de/>



Association for the Improvement of Women's Status, Lakia Frauenprojekt in Lakia / Israel

„Association for the Improvement of Women's Status, Lakia“ wurde 1996 von Amal El Sana gegründet, die sich nach ihrem Studium für die Rechte der arabischen Minderheit in Israel/Palästina und die Rechte von Beduinenvrouwen einsetzte. AIW wird von Beduinenvrouwen geleitet. Schwerpunkte: Empowerment und Bildung für beduinische Mädchen und Frauen, ein Bücherbus, Förderung von Kindern und Jugendlichen, Herstellung/Vermarktung traditioneller Wüstenstickereien, Diskussion für Mädchen und Frauen über Menschenrechte/Frauenrechte. Produktion und Verkauf der beduinischen Stickereien eröffnen alternative Einkommensquellen und Wege in die finanzielle Unabhängigkeit und verändern gesellschaftliches Bewusstsein und stärken die interkulturelle Zusammenarbeit: benachbarte jüdische Kibbuzim werden in die Arbeit der Lakia-Frauenorganisation eingebunden, so entstehen Wege der Versöhnung und des friedlichen Zusammenlebens im israelisch-palästinensischen Konfliktgebiet.

<https://www.hopeinthedesert.de/lakia>

lichkeit. In jedem Handeln kommt die



Andrej Boldenkov will nicht in Putins Krieg

Der Kriegsdienstverweigerer aus Russland flieht nach Deutschland, bekommt aber kein Asyl. Boldenkov hat bereits Arbeit gefunden, will seine Familie nachreisen lassen. Zwei Jahre nach Beginn des russischen Angriffs gegen die Ukraine stellen PRO ASYL und Connection e. V. fest: Deserteur*innen und Militärdienstentzieher*innen aus Russland erhalten in Deutschland nach wie vor kaum einen Schutzstatus. Das ist asylrechtlich sowie friedenspolitisch gesehen ein Skandal. Seit Beginn des Krieges bis September 2023 haben schätzungsweise mindestens 250.000 Militärdienstpflchtige Russland verlassen und Schutz in anderen Ländern gesucht. In Deutschland stellten vom 24.2.2022 bis Ende des Jahres 2022 1.150 Männer im wehrfähigen Alter (18–45 Jahre) einen Asylantrag. Der Name Boldenkov steht für alle, die den Kriegsdienst in Russland verweigern, das Preisgeld soll an PRO ASYL gehen und zur Unterstützung der KdVler verwendet werden.

<https://www.tagesschau.de/investigativ/panorama/russland-kriegsdienstverweigerer-asyl-100.html>



Förderverein Bulgarienhilfe e.V. Gebrauchtwarenmarkt von Menschen für Menschen

Im März 2005 eröffnete unser heutiger GebrauchtWarenMarkt unter dem Namen „Antik & Trödel“ in Vaihingen an der Enz. Im Jahr 2013 haben wir uns in „GebrauchtWarenMarkt von Menschen für Menschen“ umbenannt. Insgesamt beträgt unsere Verkaufsfläche jetzt mehr als 500 qm. Die „Bulgarienhilfe“ wie der GebrauchtWarenMarkt in Vaihingen an der Enz genannt wird, ist ein sehr geschätztes Angebot für Menschen mit kleinem Geldbeutel und nachhaltiges Einkaufen. Dieses fast schon mittelständische Unternehmen wird alleine durch Ehrenamtliche geführt und organisiert und ist ein beliebter Treffpunkt für nachhaltiges Einkaufen. Mit den eingenommenen Spenden werden sowohl lokale wie auch weltweite Projekte für Menschen, die von Armut betroffen sind, unterstützt, u.a. auch in Bulgarien. Die Bulgarienhilfe ermöglicht die sinnvolle Weitergabe von Dingen des alltäglichen Lebens unserer Konsumgesellschaft, gibt Ehrenamtlichen eine sinnstiftende Tätigkeit, ist zum Treffpunkt geworden und unterstützt sowohl lokal als auch weltweit Hilfsprojekte für Menschen in Not. Von Menschen für Menschen wird hier aktiv als bürgerschaftliches Engagement gelebt.

<https://www.gebrauchtwarenmarkt-vaihingen.de/>

Person in einer Weise zum Ausdruck



Gemeinwohlwohnen e.V. Ein Haus für Alle – Solidarisches Wohnen

Gemeinwohlwohnen e.V. baut ein Haus für Alle im Zentrum von München. Der Bau des Hauses beginnt im Sommer 2024. Die Menschen, die dort zusammenleben werden, sind jung und alt, schwarz und weiß, behindert und nicht behindert, mit und ohne Fluchtgeschichte. Sie teilen ein gemeinsames Anliegen: gemeinschaftlich und solidarisch zusammenzuleben. 2015 gründete sich Gemeinwohlwohnen e.V. mit der Vision von einer Gesellschaft, in der alle Menschen selbst entscheiden können, wo, wie und mit wem sie leben wollen. Das Ziel ist echte Inklusion und Solidarität statt Wohltätigkeit. 2020 erhielt der Verein von der Stadt München einen Zuschuss für ein Baugrundstück im Herzen der Stadt. Die zukünftigen Bewohner*innen sind in einem kontinuierlichen Gemeinschaftsbildungsprozess, der durch Konfliktmediation und Anti-Diskriminierungsarbeit begleitet wird. Das Haus wird in zirkulärer Bauweise gebaut. Im Erdgeschoss wird es einen Kultur- und Begegnungsraum geben.

<https://gemeinwohlwohnen.de/>
https://www.youtube.com/watch?time_continue=44 HYPERLINK
 „https://www.youtube.com/watch?time_continue=44&v=8IH_pWV56CU&embeds_referring_euri=https://gemeinwohlwohnen.de/&feature=emb_title“ & HYPERLINK



Combatants for Peace Für einen gerechten Frieden im Nahen Osten

Die Initiative „Combatants for Peace“ (Kämpfer für den Frieden) wurde 2006 von ehemaligen israelischen Soldat*innen und palästinensischen Widerstandskämpfer*innen in Israel gegründet. Mitten im Krieg legen Feinde ihre Waffen nieder und treten gemeinsam für Frieden ein. Nicht nur das macht die Combatants for Peace weltweit einzigartig. Sie schaffen Raum für Begegnungen zwischen Menschen, die sich eigentlich abgrundtief hassen. Das macht Frieden wieder möglich und beugt weiterer Gewalt vor.

Die Organisation setzt sich für ein Ende der israelischen Besatzung und eine Zwei-Staaten-Lösung ein. Mit ihrer Arbeit haben sie bereits vielfach zur Überwindung von Feindbildern und zur Versöhnung zwischen verfeindeten Gruppen beigetragen. Auch in der aktuellen Situation des Hamas-Angriffs und des Gazakrieges lassen sich die AktivistInnen nicht entzweien und arbeiten zusammen weiter.

<https://www.disturbingthepeacefilm.com/>
<https://cfpeace.org/ziviler-friedensdienst.org>
<https://www.contraste.org/von-den-waffen-zur-kooperation/>

wie in keiner anderen Tätigkeit.



Recherche-Netzwerk CORRECTIV

CORRECTIV ist ein gemeinwohlorientiertes Medienhaus, das die Demokratie stärkt. Als vielfach ausgezeichnete Redaktion stehen wir für investigativen Journalismus. Wir lösen öffentliche Debatten aus, arbeiten mit Bürgerinnen und Bürgern an unseren Recherchen und fördern die Gesellschaft mit unseren Bildungsprogrammen. Als Non-Profit-Organisation sind wir überzeugt, dass unabhängiger Journalismus nicht ausschließlich hinter Bezahlschranken zugänglich sein sollte. Alle Menschen haben ein Recht auf sorgfältig recherchierte Informationen. Unsere Inhalte sind frei für jede und jeden, damit sich alle Menschen informiert einbringen können. Es ist unser Ziel, eine demokratische Zivilgesellschaft zu stärken. Wenn Sie die Demokratie stärken wollen, unterstützen Sie uns dabei: Verdeckte Einflussnahmen von Lobbyisten zum Schaden der Gesellschaft zu enthüllen / Verbindungen von Politikern und Rechtsextremen zu entlarven / Gegen Falschmeldungen vorzugehen, die Meinungen und Wahlentscheidungen beeinflussen sollen / Millionen Menschen zu ermöglichen, sich vor gefährlichen Fakes zu schützen und sich im Umgang mit Medien sicher zu fühlen.

<https://correctiv.org>



Deutsch-Polnische Gesellschaft Baden-Württemberg

Die Deutsch-Polnische Gesellschaft gibt es seit 1980. Obwohl fast eine Million Polinnen und Polen mit Hauptsitz in Deutschland die zweitgrößte Bevölkerungsgruppe unter den Bürgern mit Migrationshintergrund bilden, wird Polen nicht wirklich als Deutschlands Nachbar wahrgenommen. Die DPG setzt sich vorrangig für die Vertiefung der Beziehungen zwischen Polen und Deutschland ein, fördert kulturelle, wissenschaftliche, politische und gesellschaftliche Beziehungen z.B. durch Begegnungen zwischen Deutschen und Polen, Diskussionsforen, Vortrags- und Informationsveranstaltungen sowie Konzerte. Die Gesellschaft fördert den Kulturaustausch, die Vermittlung von Sprachkenntnissen, führt Jugendbegegnungen und Studienfahrten durch oder unterstützt sie. Sie leistet Hilfe bei Partnerschaften zwischen Schulen, Institutionen, Städten und Gemeinden.

Deutsch-Polnische Gesellschaft Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Breslauer Str. 25, 71254 Ditzingen

www.dpg-bw.de



**Eltern für den Frieden
Parents Circle Families Forum
(PCFF)**

„Du wirst keinen Frieden durch Krieg erreichen können“, sagt Robin Damelin im Gespräch mit religion.ORF.at. Die israelische Friedensaktivistin engagiert sich im Parents Circle Families Forum (PCFF), einer Gruppe palästinensischer und israelischer Eltern, die im Nahost-Konflikt Kinder verloren haben. Auch in der aktuellen Krise machen sie weiter. Die NGO zählt 700 Mitglieder. Der Grundsatz der Organisation ist, dass ein Versöhnungsprozess die Voraussetzung für dauerhaften Frieden ist. Das PCFF wurde 1995 von Jitzchak Frankenthal gegründet. Der in Jerusalem lebende religiöse Jude verlor seinen Sohn, der als Soldat diente, durch einen Angriff der Hamas. Um mit diesem Schmerz zurechtzukommen, organisierte der heute 72-Jährige ein Treffen, sowohl mit israelischen als auch mit palästinensischen Eltern, die ebenfalls ein Kind in diesem Konflikt verloren haben. Seine Idee: die Gewaltspirale zu durchbrechen.

religion.orf.at/stories/3221682
www.theparentscircle.org/en/pcff-home-page-en



**Verband für das Erinnern
an die verleugneten Opfer des
Nationalsozialismus e. V. (vevon)**

Während die Erinnerung an die brutale Verfolgung und Ermordung von 6 Millionen jüdischen Menschen und 500.000 Sinti und Roma durch das nationalsozialistische Terrorregime in unserem öffentlichen Bewusstsein (fast) omnipräsent ist, wurde die Verfolgung von so genannten Berufsverbrechern und Asozialen mehr als 70 Jahre lang ignoriert. Es handelt sich hier um Menschen in prekärster wirtschaftlicher Lage, die ihre nackte Existenz durch Bagateldelikte zu retten versuchten, oder einfach um Menschen aus der sozialen Unterschicht, die nicht in die von den Nazis propagierte „Volksgemeinschaft“ passten. 2023 wurde der Verband für das Erinnern an die verleugneten Opfer des Nationalsozialismus e. V. (vevon) gegründet. Sein Hauptziel ist die respektvolle Erinnerung an die von den Nationalsozialisten geschundenen und ermordeten „Berufsverbrecher“ und „Asoziale“, auch an die vom Bundestagsbeschluss nicht einbezogenen nach „Polenstrafrecht“ verurteilten Menschen und überhaupt an alle bisher nicht anerkannten Opfer des Nationalsozialismus.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Asoziale_\(Nationalsozialismus\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Asoziale_(Nationalsozialismus))

Handelns. Das ist ein Wagnis. Das



Marianne Frank-Mast

Der Verein Mädchenschule Khadigram ist eine Privatinitiative, gegründet von Marianne Frank-Mast, zur Alphabetisierung für Mädchen aus besonders bedürftigen Familien, gesellschaftlichen Randgruppen; Unberührbaren und Stammesangehörigen. Als Marianne Frank-Mast 1972 als Entwicklungshelferin in Indien tätig war musste sie erleben wie gerade Frauen und Mädchen als Menschen zweiter Klasse behandelt wurden. Bei Reisen durch Indien reiste sie auch immer wieder nach Khadigram und musste erleben, dass sich die Situation für Frauen in all den Jahrzehnten nicht geändert hat. Nachdem ihre eigenen Kinder die Schule beendet hatten beschloss sie, sich für Frauen aus gesellschaftlichen Randgruppen in Indien zu engagieren. 2003 gründete sie eine Schule für Mädchen in Khadigram, die sukzessive ausgebaut werden konnte. Die Organisation Mädchenschule Khadigram eV. ist von deutschen Behörden als gemeinnützige, mildtätige NRO anerkannt.

<https://www.maedchenschule-khadigram.de/kontakt.html>



Gesellschaft für Kultur des Friedens in Tübingen

Die Gesellschaft für Kultur des Friedens (GKF) setzt sich seit ca. 30 Jahren für Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität in vielen Teilen der Welt ein. Erinnerungsarbeit ist dabei stets wichtiger Anknüpfungspunkt. Sie wurde als Reaktion auf den Kalten Krieg und die Bedrohung durch Atomwaffen gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern zählen Mikis Theodorakis, Christa Wolf, Inge u. Walter Jens, Karola Bloch und viele andere – wie Henning Zierock, bekannt für seine Friedensarbeit in unserer Region und auch darüber hinaus. Der Slogan „Den Frieden gewinnen – nicht den Krieg“ prägt die Arbeit der GKF: „Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts war von zwei furchtbaren Weltkriegen bestimmt. [...] Hass und Nationalismus führen zu kriegerischen Konflikten. Statt ein rechtes wollen wir ein gerechtes Europa.“ Und zu den aktuellen Konflikten: „Mit Waffengewalt werden keine dauerhaft tragfähigen Lösungen geschaffen. Den Frieden gewinnen – nicht den Krieg!“.

<https://www.kulturdesfriedens.de/>

zweite Wagnis ist: Wir fangen etwas



**Integra e.V.
Filderstadt**

INTEGRA ist ein gemeinnütziger eV (Sitz Filderstadt). Ziel: Die Integration von Migranten und Migrantinnen durch ein vielfältiges Bildungsangebot in der Region zu fördern. Wir bewegen uns innerhalb von Lernprozessen und sind selbstkritisch genug, nicht stehen zu bleiben und bereit lebenslang zu lernen. Wir erkennen unsere Ressourcen und Potentiale und mobilisieren diese. Wir konzentrieren uns auf die Themen, die sich aus Bildung und Erziehung ergeben, arbeiten und lernen erfolgsorientiert und sind bereit Probleme zu formulieren. Wir arbeiten vernetzt mit deutschen Bildungs- und Beratungsinstitionen und Migrantenselbstorganisationen. Wir sind in der Türkischen Gemeinde in Baden-Württemberg organisiert und treten für deren demokratische Ziele ein. Wir waren u.a. bei der Demonstration gegen Rechts zahlreich vertreten. Es war schön und ermutigend zu sehen, dass sich viele Menschen – wie wir – für demokratische Werte wie Rechtsstaatlichkeit, Versammlungs- und Meinungsfreiheit sowie für Minderheitenrechte und ein friedliches Miteinander einsetzen.

[https://integra-bildung.de/projekte/
part/](https://integra-bildung.de/projekte/part/)

Integra, Schulstr. 3, 70794 Filderstadt-
Plattenhardt info@integra-bildung.de



**Khadija Ismayilova,
Journalistin in Aserbaidschan**

Immer mehr Medienschaffende verlassen Aserbaidschan aus Angst vor Repressalien und um ihr Leben. Auf der Rangliste der Pressefreiheit liegt das Land auf Platz 154 (von 180). Aserbaidschans Behörden gehen „brachial gegen unabhängige Blogger*innen und Journalist*innen vor. Khadija Ismayilova (45), eine der bekanntesten investigativ arbeitenden Journalistinnen Aserbaidschans, saß bereits eineinhalb Jahre im Gefängnis und musste fliehen. Sie berichtete u.a. für das unabhängige Radio Liberty jahrelang über Korruption in Regierungskreisen und die wirtschaftlichen Interessen von Angehörigen der Herrscherfamilie. Ein Medienteam hatte u.a. enthüllt, dass ihr Telefon mit der Spionagesoftware Pegasus (NSO Group) installiert wurde. Khadija ist wo auch immer vor den Scherben des Systems nirgends sicher – auch wenn wir wichtiger Handelspartner „der Schufte von Baku“ sind (K.I.).

https://twitter.com/khadija_ismayil?lang=de

an; wir schlagen unsren Faden in ein



**Fatima Maged
Netzwerkaktivistin und
Gründerin von IZDA**

Fatima Maged hat eine Ausstellung, die Rassismus gegen Geflüchtete thematisiert und das Internationale Zentrum für Demokratie und Aktion mit auf den Weg gebracht. Es ist ein Meilenstein in der soziokulturellen Landschaft von Chemnitz. Das IZDA bietet Raum für Selbstorganisation, Vernetzung und Veranstaltungen für Menschen, die von Rassismus betroffen sind und ist das erste soziokulturelle/politische Zentrum in Chemnitz, das von Migrantinnen und Migranten selbstorganisiert wird, das heißt, dass keine Parteien in die Organisation des Zentrums involviert sind. 2022 trafen sich eine Schülerin, zwei Azubis, zwei Studierende und vier Berufstätige, acht Personen im Alter von 19 bis 55 Jahren aus fünf verschiedenen Ländern – mit dabei ein arabischer Verein, die kurdische und die afghanische Gemeinschaft in Chemnitz – zur gemeinsamen Arbeit.

<https://medienvielfalt.net/index.php/2022/07/im-portrait-die-netzwerkaktivistin-fatima-maged>

team@izda-chemnitz.de



**Medico International Schweiz
Weiterbildung von
Psychotherapeut*innen in Gaza**

Seit 2002 bis zum Ausbruch des Gaza-Kriegs haben Ursula Hauser und Maja Hess von Medico International Schweiz regelmäßig Psycholog*innen im Gazastreifen fort- und weitergebildet. Dokumentiert wurde diese Arbeit – mit all ihrem Einsatz, ihren Schwierigkeiten, aber auch ihrer großen Bedeutung für alle Menschen in Gaza über viele Jahre – sehr eindrücklich von der Filmemacherin Franziska Schaffner in dem Film „Blumen zwischen Trümmern“. Dieser Film ist auf Youtube zu sehen. Seit 2012 kam Stefan Flegelskamp vom Szenen Institut Köln hinzu und reiste regelmäßig in den Gazastreifen, um die Psycholog*innen speziell für die therapeutische Arbeit mit Kindern zu schulen. Die Dokumentation dieser Arbeit kann auf der Homepage des Szenen Instituts Köln nachgelesen werden. Ich selbst habe, in Vertretung einer erkrankten Kollegin, Stefan Flegelskamp 2015 auf einer seiner Reisen nach Gaza begleitet.

Film: „Blumen zwischen Trümmern“, UT, engl. Dok. 52 min, 2017, CH/Gaza
Szenen Institut Köln

www.szenen-institut.de

Netz der Beziehungen. Was daraus



Mesravot

Mesravot ist ein Netzwerk israelischer Wehrdienstverweigerer. Ella Keidar, 17 Jahre alt, erklärt den Kern von Mesravot so: „Viele Menschen gehen aus verschiedenen Gründen nicht zur Armee, aber was mich und meine FreundInnen dazu veranlasst hat, nicht nur nicht an einer gewalttätigen, besetzenden Militärmacht teilzunehmen, sondern aktiv gegen sie zu arbeiten, ist die Hoffnung, dass wir die Realität verändern können... Einige von uns werden für ein paar Wochen oder Monate zu Militärgefängnissen verurteilt und einige von uns haben mit familiären Problemen zu kämpfen, aber die wichtigste Konsequenz ist, dass unsere Weigerung keine persönliche Angelegenheit ist. Wir wandeln sie in eine politische Aktion um, indem wir uns an die Presse wenden, unsere Weigerung erklären und direkt mit anderen AktivistInnen, israelischen und palästinensischen, zusammenarbeiten. All das bringt uns in Gefahr... Der einzige Weg zu echter Gerechtigkeit und echtem Frieden führt über eine echte jüdisch-palästinensische Partnerschaft... Wir müssen unseren Weg des Zusammenlebens finden durch gegenseitige Anerkennung, eine echte politische Lösung palästinensische Souveränität...“

<https://www.pressenza.com/de/2023/11/junge-israelische-kriegsdienstverweigerin-aus-gewissensgründen-trotz-dieser-schrecklichen-situation-gibt-es-noch-hoffnung/>



Tal Mitnick

Der 18jährige Tal Mitnick aus Tel Aviv wurde in Israel zu 30 Tagen Gefängnis wegen Verweigerung des Kriegsdienstes verurteilt. In einer über Instagram verbreiteten Erklärung erläutert er seine Entscheidung: „Dieses Land hat ein Problem – es gibt zwei Nationen mit einer unbestreitbaren Verbindung zu diesem Ort. Aber trotz aller Gewalt auf der Welt konnten wir das palästinensische Volk oder seine Verbindung zu diesem Land nicht auslöschen, genauso wenig wie das jüdische Volk oder unsere Verbindung zu diesem Land ausgelöscht werden können. Das Problem hier ist die Vorherrschaft, die Überzeugung, dass dieses Land nur einem Volk gehört. Gewalt kann diese Lage nicht lösen, weder von Hamas noch von Israel. Es gibt keine militärische Lösung für ein politisches Problem. Deshalb weigere ich mich, mich einer Armee anzuschließen, die glaubt, dass das eigentliche Problem ignoriert werden kann, unter einer Regierung, die nur die Trauer und den Schmerz fortsetzt.“

Gudrun Greth, 0176-41729762,
gudrun.greth@web.de

wird, wissen wir nie. Das gilt für alles



Dr. Tuğsal Moğul, Regisseur ,Hanau'

Türkischer Einwanderer, Kindheit und Jugend in der Kleinstadt Beckum, aktiv in der Kulturinitiative Filou, doppelter Staatsbürger, Regisseur, Theaterautor. Debut mit „Halbstarke Halbgötter“. Fokus: Migration, Rassismus, Rechtsextremismus. Mit der Initiative 19. Februar (Angehörige der Opfer und der Überlebenden), greift TM die Ereignisse rund um die Mordnacht in Hanau auf und gibt damit den Betroffenen das Wort, um größtmögliche Transparenz eines völlig intransparenten Ereignisses zu schaffen: Realität als Dokumentartheater – lückenlose Aufklärung des Geschehens, kritische Betrachtung staatlicher Behörden und Polizei, – Konsequenzen: Gerechtigkeit für die Opfer und die Hinterbliebenen. Dr. Tuğsal Moğul will mit AND NOW HANAU eine veränderte Perspektive schaffen und fordert einen gesellschaftlichen Prozess der Reflektion und Konsequenzen.

Tuğsal Moğul, Gartenstraße 123,
48147 Münster, T 0251 89075114,
tugsalmogul@icloud.com
(<https://19feb-hanau.org/>)



Palestinians and Jews for Peace

Die Initiative organisiert seit Oktober 2023 Friedensdemonstrationen und setzt sich für Dialog im Nahostkonflikt ein. „Wir sind hier, um zu zeigen, dass es anders geht und dass Gewalt und Repressionen keine Alternativen zum Dialog sind, nicht hier und nicht in Israel und Palästina“ sagen die beiden jungen Frauen, Zeynep Karaosman und Kristina Bublevskaya, aus Köln – eine mit palästinensischen, die andere mit jüdischen Wurzeln. Ihr erster Aufruf ging am 15. Oktober online: „Wir stehen zu den Menschen, nicht zu den Flaggen, nicht zu den Nationen und nicht zum Krieg. Wir glauben an die Macht des Dialogs und nicht an die der Gewalt.“ Die Organisatorinnen hatten im Vorfeld sehr deutlich gemacht, was unerwünscht ist: „Bitte lasst eure Fahnen zuhause und bringt stattdessen, aus Respekt für die Menschen, die ermordet worden sind und immer noch ermordet werden, Kerzen und Blumen mit.“ Sie berichten in den Medien oder auf Podiumsdiskussionen über ihre Erfahrungen als Jüdinnen und Palästinenserinnen. Inzwischen beraten sie auch Gruppen in mehreren deutschen Städten. Rund 10.000 Menschen folgen der Initiative mittlerweile auf Instagram.

<https://palestiniansandjewsforpeace.wordpress.com/>
<https://www.deutschland.de/de/topic/politik/initiative-palestinians-and-jews-for-peace>

Handeln. Dieses Wagnis ist nur mög-



Oleg Petrowitsch Orlow

Orlow, geboren am 7. April 1953 in Moskau, ist zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt worden. Der Menschenrechtsaktivist hat es abgelehnt, statt einer Gefängnisstrafe für die russische Armee in der Ukraine zu kämpfen. Am 10. April 2022 veranstaltete er einen Ein-Mann-Protest gegen den russischen Angriffskrieg in der Ukraine auf dem Roten Platz in Moskau. Er hielt ein Plakat in die Höhe: „Unsere Weigerung, die Wahrheit zu wissen und unser Schweigen machen uns zu Mitschuldigen an Verbrechen.“ Orlow ist seit den 80er Jahren Co-Vorsitzender von Memorial und hatte u.a. an Anti-Kriegsdemonstrationen teilgenommen und geschrieben, dass Russland in den Faschismus abgeglitten sei. Memorial hat es sich zur Aufgabe gemacht, über die Verbrechen der Stalin-Ära aufzuklären. Jahrelang hat Orlow im Tschetschenienkrieg als Vermittler Gefangenenaustausche organisiert.

Böll-Stiftung <https://www.boell.de/de/2024/02/28/ich-bedaure-und-bereue-nichts-der-russischen-menschenrechtler-oleg-orlov-zu-lagerhaft-verurteilt>



Raduga e.V. Marl

Raduga e. V. unterstützt aktiv Menschen mit Migrationshintergrund. Diese Zielgruppen haben häufig wenig Zugang zu in Deutschland angebotenen und vorhandenen Hilfen. Vielen fällt es schwer, einem Außenstehenden Einblick in die Familiensituation zu geben und sich auf professionelle Hilfe einzulassen. Die Migrantfamilien werden häufig mit Entfremdung und anderen Formen von Benachteiligung, sprachlichen und interkulturellen Barrieren, konfrontiert. Raduga bietet hier praktische Beratung und Begleitung in allen psychosozialen und sozialrechtlichen Fragen, fördert interkulturelle Kompetenz und sorgt für Sensibilität gegenüber jungen Migranten, um deren Familien und ihre Lebenssituation zu verstehen andere Denk- und Wertvorstellungen kennenzulernen. Im Verein arbeiten Menschen aus Russland, der Ukraine, Kasachstan und Usbekistan zusammen, um ein gemeinsames Verständnis zu unterschiedlichsten Kulturen zu schaffen.

Kultur- und Bildungszentrum
RADUGA e.V. Elmshorn
info-raduga-ev@gmx.de

lich im Vertrauen auf die Menschen



25

Paul Schobel

Ein Mahner für den Frieden, der mit 83 Jahren immer noch fast jedes Wochenende gegen den Krieg aufsteht und auf Demos und Kundgebungen eindringliche Worte spricht. Als Vorreiter für das Recht auf Kriegsdienstverweigerung wurde er als katholischer Priester 1966 mit dem Aufbau der ersten Beratungsstelle für Kriegsdienstverweigerer der kath. Diözese Rottenburg-Stuttgart beauftragt. Kapitalismuskritik ist seine Lebenslinie. In Fragen von Tarifstrukturen, Arbeit und Kapital, weltweit vagabundierender Geldströme, ungerechter und menschenunwürdiger Bedingungen am Arbeitsplatz oder der Benachteiligung dort etwa von Frauen gegenüber Männern, Paul Schobel macht den Mund auf, wo andere schweigen. Mit markanten Positionen und entschiedener Option für die Armen baute er eine selbständige Betriebsseelsorge in der Diözese Rottenburg-Stuttgart auf. Ein Unbequemer, ein Querulant, ein Kritiker, ein Mahner – Paul Schobel ist vieles – vor allem aber ist er ein Mann, der immer an der Seite von Menschen in all ihren Nöten sein will.

https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Schobel

<https://www.drs.de/ansicht/artikel/zeitzeugen-der-dioezese-rottenburg-stuttgart-im-portrait-paul-schobel.html>



26

Standing Together

Nach dem grausamen Massaker der Hamas am 7. Oktober 1923 sind in Israel die Stimmen für Wege aus dem Teufelskreis der Gewalt nahezu verstummt. Umso wichtiger sind Kräfte wie die 2016 gegründete jüdisch-palästinensische Graswurzelbewegung Standing Together, die Menschen zusammenbringt, die einen anderen Weg gehen wollen, die verstehen, dass man die Hamas nicht zerstören kann, indem man Gaza in Grund und Boden bombt. Sie hat Kundgebungen organisiert, auf der Juden wie Palästinenser ihrer Angst und ihrem Schmerz Raum geben konnten. Sie will zeigen, dass es ein anderes Israel gibt, das weiß, dass alle verlieren, wenn in Gaza Kinder verhungern. „Wir haben gesehen, wie unser Land zahllose Kriege und Militäroperationen begonnen hat, nur um am Ende in der gleichen Lage zu sein. Die Besetzung des Westjordanlandes und die Blockade von Gaza müssen beendet werden - nicht nur, weil sie für die Palästinenser brutal und bedrückend sind, sondern auch, weil sie für die Israelis keine langfristige Sicherheit garantieren“.

<https://www.standing-together.org/2023war>

<https://taz.de/Humanitaere-Lage-im-Gazastreifen/!5994413/>

<https://www.standing-together.org/en>

– in einem schwer genau zu fassen –

17



Wolfgang Sternstein

Friedensaktivist

Wolfgang Sternstein hat am 12. März 85 Lebensjahre vollendet. Schwerpunkt seiner politischen Arbeit bilden die Anti-Atomkraft- und die Friedensbewegung. Er nahm an mehr als fünfzig gewaltfreien Aktionen teil, stand mehr als ein Dutzendmal vor Gericht und war neunmal für sein Engagement im Gefängnis. Seine größte Sorge galt der Atomenergie, die eine Bedrohung der Menschheit sei. Sternstein beschäftigte sich auch mit der Bewegung gegen S21. In seinen Analysen legte er seinen Ansatz des gewaltfreien Widerstands dar: „Ziviler Ungehorsam bedeutet massenhafte Regelverletzung. [...] Von dieser Konsequenz war unser bürgerlicher Widerstand immer meilenweit entfernt – und entsprechend zahnlos.“ Sternstein ist diesen konsequenten Weg des Widerstands in seinem Leben bis an die Schmerzgrenze gegangen. Er stand stets für die Prinzipien des Friedens ein, mit dem Ziel, die Welt ein Stück sicherer und menschlicher zu machen.

https://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang_Sternstein



Target Hope e.V.

Target Hope e.V. ist eine humanitäre NGO, die seit ihrer Gründung 2007 als gemeinnütziger Verein mit Sitz in Stuttgart in 16 Ländern Menschen unterstützt, die in Armut und Not geraten sind. Schwerpunkte sind Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, um Menschen in Not Hoffnung und Perspektive für eine bessere Zukunft zu bieten und Katastrophenhilfe, bei der Menschen mit Nahrungsmitteln, Decken, Kleidung, Trinkwasser, Medizin und Hilfe beim Wiederaufbau versorgt werden. Target Hope e.V. finanziert seine Projekte überwiegend durch Spenden und führt mit einem Team von ehrenamtlichen Mitarbeitenden Projekte und Hilfsaktionen in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen in den verschiedenen Ländern durch. Seit 2007 wurden in 16 Ländern Schulen gebaut, Brunnen gebohrt, Lernzentralen und Lebensberatungsprojekte unterstützt, medizinische Einsätze und Hilfsaktionen für Kriegsflüchtlinge durchgeführt und Wiederaufbauhilfe nach Naturkatastrophen geleistet.

<https://target-hope.de/>

den, aber grundsätzlichen Vertrau



Tavir e.V. – Vielfalt im Schussental

Wir setzen ein Zeichen für eine vielfältige Gesellschaft, in der die gleichberechtigte Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen unabhängig von Herkunft, Alter und Geschlecht ermöglicht wird. TAVIR bedeutet im Türkischen Haltung, Stellungnahme, auch Zeichen setzen. TAVIR wurde 2007 von sieben Personen gegründet, um Bildung, Kultur und den Umweltschutz auf der Grundlage der Integration zu fördern. Wir haben bereits vielfältige Bildungsprojekte und Veranstaltungen organisiert. So sind wir wichtiger Ansprechpartner für viele Migrantinnen und Migranten und auch für kommunale Akteure geworden. Eines unserer Projekte bot neben Themenabenden sowohl Workshops zur Förderung der interkulturellen Kompetenz der Aufnahmegergesellschaft, als auch Willkommenskurse für Zuwanderer und Jugendliche mit Fluchterfahrung an. Während noch bestehende Fragen aufgelöst wurden, ermöglichte der Kurs einen Perspektivwechsel, wodurch Missverständnisse, die oft zu Konfliktsituationen führen, aufgehoben werden konnten.

Tavir e.V. – Vielfalt im Schussental Gartenstrasse 33 88212 Ravensburg fon: 0751/36235899

Redaktionsgruppe:

Elka Edelkott
Sabine Gärttling
Jonathan Lübke
Heidemarie Roth
Hermann Zoller



Die Vorschläge wurden eingereicht von:

M. Beitz
M. Eder
D. Ensel
G. Greth
P. Grohmann
S. Gruß
A. Henn-Beilharz
H. und H. Hermann
U. Kadelbach
U. Rosentreter
M. Scheifele
P. Selig-Eder
D. Skwara
I. von Staden
H. Stingele
P.M. Wagner
H. Welker
H. Zoller

Und jetzt schon
möglich **bis**

31.3.2025: Ihre Vorschlä- ge für 2025!

Bitte veröffentli-
chen Sie unsere
Ausschreibung
und laden Sie
Bekannte ein:
Vorschläge kann
jedeR machen.

Impressum
Die AnStifter – InterCul-
turelle Initiativen e.V.
Vorsitzende: Roland
Blach, Bernd Faller, Peter
Grohmann, Jonathan
Lübke, Peter Wolf.
Vorsitzende der Stiftung
Stuttgarter FriedensPreis:
Heidemarie Roth.

kontakt@die-anstifter.
de, Werastraße 10,
D 70182 Stuttgart,
T +49 711 248 696 21
www.die-anstifter.de
Spendenkonto:
GLS Bochum DE31 4306
0967 7000 5827 01
Stichwort: FriedensPreis

Spenden sind bis zu
300 EU/Jahr auch ohne
Quittung steuerlich
absetzbar.

Bitte teilen Sie uns Ihre
Anschrift und eMail
mit, dann erhalten
Sie automatisch die
Infos zum FriedensPreis
und eine Spendenbe-
scheinigung (bis ca. März
des Folgejahres).

Gestaltung: www.atelier-stankowski.de

verlag@die-anstifter.de
www.die-anstifter.de
Schutzgebühr: 3,00 EU
Versand gegen
Portospende

Bitte an Freundinnen
weitergeben,
wenn Sie diese
Broschüre nicht mehr
benötigen.

en auf das Menschliche aller Men-



Zum Stuttgarter FriedensPreis gehört seit 2021 der mit 2500 EU dotierte JugendPreis der AnStifter für realisierte Projekte, Initiativen und Leistungen junger Menschen, die in der Regel nicht älter als 26 Jahre sind und deren Projekte sich an den Kriterien des FriedensPreises orientieren.

Jugendpreis



schen. (nach

Jugendchor Vulingoma aus Südafrika

„Vulamasango Open-Gates“, ist eine Non-Profit Organisation in Kapstadt, Südafrika, die die Türen ihres Waisenhaus mit vielen Angeboten für Kinder aus den Townships öffnet. Innerhalb der NGO hat sich ein Jugendchor mit Namen Vulingoma gegründet. Hinter dem Erfolg des Jugendchores steckt nicht nur das Talent der Kinder, sondern in erster Linie die therapeutische Arbeit. Ein großer Teil der Kinder, meist aus zerstörten Elternhäusern kommend, haben traumatische Erlebnisse hinter sich. Diese Arbeit im Chor macht es möglich, die seelische Stärke zu entwickeln, die sie für ihr späteres Leben brauchen. Durch die einzigartige Chance, ihr Talent und ihre Gefühle durch Gesang und Tanz auf die Bühne zu bringen, werden die Jugendlichen seelisch gestärkt und erhalten Selbstbewusstsein. Das Highlight für die Kinder ist die Teilnahme an der alle zwei Jahre stattfindenden Europatournee, mit der der Jugendchor mit seinen Auftritten durch die Einnahme von Spenden finanziell das Waisenhaus unterstützt und anderen Kindern dadurch ein neues Zuhause ermöglicht. Es ist beeindruckend, wie die Kinder ihre afrikanische Kultur durch Singen, Tanzen und Trommeln leben.

<https://www.vulamasango.org/de/vulingoma/der-hintergrund.html>

Hannah Arendt)



Fritz-Bauer-Projekt am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium Stuttgart

Der in Stuttgart geborene hessische Generalstaatsanwalt Fritz Bauer hat nicht nur durch die Rehabilitierung der Widerstandskämpfer des 20. Juli, die Ergreifung Adolf Eichmanns und die Auschwitzprozesse Verdienste für Demokratie und Rechtsstaat erworben. Auch seine von Humanität getragenen ethischen Maßstäbe haben Vorbildcharakter. Aus Anlass von Fritz Bauers 120. Geburtstag 2023 haben Schülerinnen und Schüler seiner ehemaligen Schule, des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums (Ebelu), eine Veranstaltungsreihe organisiert, darunter einen Stadtspaziergang zu den Lebensstationen Bauers, eine Lesung aus (auto)biographischen Schriften, eine Lecture-Performance und eine Lesung von Gerhard Haase-Hindenberg („Ich bin noch nie einem Juden begegnet...“) im Hospitalhof. Weitere Veranstaltungen sind geplant. Auf Initiative der Ebelu-Schülerinnen und Schüler hat die Stadtverwaltung zugesagt, 2024 eine Informationsstele für Fritz Bauer aufzustellen.

„Stuttgarter Zeitung“ 15.07.2023,
22.07.2023, 08.11.2023

Fritz Bauer Institut, Frankfurt am Main (Hrsg.): Fritz Bauer, Gespräche, Interviews und Reden aus den Fernseharchiven 1961-1968 (2 DVDs)



Vocationel Trainingcenter Jericho

Das VTC (Vocational Training Center) des East Jerusalem YMCA ist ein Berufsausbildungszentrum am Stadtrand von Jericho. Wegen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen war die Jugendarbeitslosigkeit in Palästina auch vor dem 7. Oktober 2023 extrem hoch (ca. 36 % im Jahr 2022 nach statista.com). Mit den katastrophalen Auswirkungen des Krieges in Israel und Gaza sind die Chancen auf einen Ausbildungsplatz und ein Einkommen insbesondere für marginalisierte Jugendliche signifikant geringer. Das VTC kämpft mit der Unterstützung seiner internationalen Partner gegen Armut und Perspektivlosigkeit. Die Partnerschaft des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg mit dem East Jerusalem YMCA besteht seit 1983.

[https://www.ejwue.de/ejw_angebot/
palaestina-israel/](https://www.ejwue.de/ejw_angebot/palaestina-israel/)

[https://www.ej-ymca.org/en/programs/
vocational-training-center](https://www.ej-ymca.org/en/programs/vocational-training-center)



Schulen des Friedens von Sant'Egidio

Diese Schulen sind unentgeltliche Einrichtungen, wo das Kind im familiären Umfeld schulische Unterstützung und Hilfe bei den Hausaufgaben erhält und ein Erziehungsmodell angeboten wird, das offen für andere und solidarisch mit Benachteiligten ist und das die Fähigkeit beinhaltet, Barrieren und Diskriminierung zu überwinden. Überwiegend jugendliche Ehrenamtliche betreiben die Schulen des Friedens meist mehrere Male in der Woche. Besuche, Ausflüge, Feste und Sommeraufenthalte gehören zum Programm. Jährlich besuchen Tausende Kinder und Jugendliche die Schulen des Friedens in Europa, in Lateinamerika, in Asien und in Afrika. Viele Kinder sind verschiedenen Gefahren ausgesetzt: Missbrauch, soziale Ausgrenzung, Erfolglosigkeit und mangelnder Schulbesuch, Kinderarbeit, Ausgrenzung und teilweise Vernachlässigung durch die Familie. Friedenserziehung ist eine Zukunftsinvestition, denn das Erlernen des Zusammenlebens, eines friedlichen Umgangs und eines Blicks auf die Horizonte der Welt ist ein langer und intensiver Prozess.

Sant'Egidio, Biedersteiner Str. 1,
80802 München / +49 89 38667680 /
info@santegidio.de –
Kontakt in Stuttgart: Francoise +
Richard Rudisile, rudisile@t-online.de



Lukas Pohland, Cybermobbing-Hilfe

Lukas Pohland (18) aus Schwerte, engagiert sich vielseitig im Bereich Cybermobbing-Hilfe und ist Experte für dieses Thema. Der Anlass für sein Engagement waren seine persönlichen Erfahrungen: Im Alter von zwölf Jahren war Pohland selbst von Cybermobbing betroffen, nachdem er einer im Internet gemobbten Mitschülerin geholfen hatte. Auf die Initiative von Lukas Pohland hin wurde im November 2018 der gemeinnützige Verein Cybermobbing-Hilfe e.V. gegründet. Seitdem betreibt der Verein mit Pohland als 1. Vorsitzenden aktiv Präventionsarbeit gegen Cybermobbing und hilft betroffenen Kindern und Jugendlichen durch ein Beratungsangebot. Er unterstützt Schulen, öffentliche Institutionen und Unternehmen im Einsatz gegen Cybermobbing und betreibt damit wichtige Präventionsarbeit. Darüber hinaus engagiert sich Lukas Pohland als Redner in Schulklassen, bei Veranstaltungen und über Medien für Demokratie.

Cybermobbing-Hilfe e.V.
Wilhelmstraße 25, 58239 Schwerte

Lukas Pohland (1. Vorsitzender),
Tel. 02304 3 38 14-10
info@cybermobbing-hilfe.de

Jetzt schon gesucht: Deine Vorschläge für 2025!

Deine Vorschläge zum Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter!
JedeR kann Vorschläge machen!

Mit dem Stuttgarter FriedensPreis zeichnen das Bürgerprojekt Die AnStifter und die Stiftung Stuttgarter FriedensPreis Menschen und Projekte aus, die sich in besonderer Weise für Frieden, Gerechtigkeit, Zivilcourage und Solidarität einsetzen. Der Preis wird jährlich im Rahmen einer FriedensGala verliehen.

Zum Stuttgarter FriedensPreis gehört ab 2021 der „**JugendPreis der AnStifter**“ für realisierte Projekte, Initiativen und Leistungen junger Menschen, die in der Regel nicht älter als 26 Jahre sind und deren Projekte sich an den Kriterien des FriedensPreises orientieren. Ausdrücklich gewünscht sind Gemeinschafts- und Kooperationsprojekte, z. B. von Jugendgruppen, Schulklassen, Studierenden, Initiative vor Ort.

Die Kriterien für Vorschläge zum Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter

Bis zum **31. März** jeden Jahres können Vorschläge zum Stuttgarter FriedensPreis des laufenden Jahres eingereicht werden. Über Mail (vorschlag@stuttgarter-FriedensPreis.de) oder per Briefpost an: *Die AnStifter, Werastr. 10, D 70182 Stuttgart*. Vorschläge können alle machen – ob AnStifterIn oder nicht.

Vorgeschlagen werden können Menschen oder Projekte,

- 1. die sich in besonderer Weise für Frieden, Gerechtigkeit, Zivilcourage und Solidarität eingesetzt haben und nicht direkt mit Projekten der AnStifter zusammenhängen und
- 2. die den Stuttgarter FriedensPreis bisher weder persönlich noch als wichtiger Teil einer Gruppe oder Person bekommen haben.

Der Vorschlag muss aus einem Titel, dem Namen der Kandidatin / des Kandidaten, einer Begründung/Beschreibung der Leistung (etwa 1.000 Zeichen) und möglichst einer Quelle / Internetadresse für weitere Informationen bestehen.

Projekte können nur dann berücksichtigt werden, wenn eine Ansprechperson benannt ist, die verbindlich für Erklärungen abgeben und entgegennehmen kann und befugt ist, Geldzahlungen für das Projekt entgegenzunehmen.

Dotierungen

Der Stuttgarter FriedensPreis ist mit 7.500 Euro dotiert und setzt sich aus dem FriedensPreis (5.000 Euro) und einem JugendPreis (2.500 Euro) zusammen.

Der Stuttgarter FriedensPreis der AnStifter finanziert sich aus Ihren Spenden und Beiträgen. Die SpenderInnen wählen die PreisträgerIn aus der Vorschlagsliste.

Die AnStifter-Ausstellung:



**75 Jahre Grundgesetz
75 Jahre Menschenrechte**

Ausstellung
»Mein Name ist Mensch«
 30 Artikel UN-Resolution
 symbolisiert von
Jochen Stankowski

siehe Einzeltafeln als flip-book:
<https://heyzine.com/flip-book/4ddfae6eeb.html>

Kampagne bis Jahresende!
 »Vom Wer der Menschenrechte«

Infos:

Die AnStifter
 Werastraße 10, 70182 Stuttgart
 0711 248 56 77



Die Ausstellung:
 32 Text/Bild-Tafeln 60 x 84 cm,
 auf 3 mm Hohlkammerplatten,
 Gesamtlänge ca. 15–23 m; gelocht,
 hitzebeständig, flexibel gestaltbar,
 auch als Wechselausstellung;
 mieten: 300 Euro, kaufen 600 Euro

Varianten der Präsentation:

- Selbstausdruck, PDF-A3-Datei
- Druckvorlagen für Periodika
- 32 Postkarten als Block, A6
- Katalog 64 Seiten, Grafik und Texten
- Kampagnenplakat neutral A2

**Könnte die Ausstellung
 bei Ihnen stattfinden?
 Kennen Sie in Ihrem Umfeld
 Ausstellungsorte, Initiativen,
 Einrichtungen, die eine
 Ausstellung übernehmen können?**

Infos und Bestellungen: peter-grohmann@die-anstifter.de

noch bis Jahresende 2024

25



Teilansicht der Ausstellung 'risa efau' Dresden

bisher an über 75 Orten mit ca. 50.000 Besuchern

Bisherige Ausstellungspartner: Rathaus, Theater, vhs, Akademie, Gewerkschaft, Galerie, Kirche, Bibliothek, Kultureinrichtung, Schule, Museum, Landtag oder in Publikationen oder draußen: Zäune, Fassadenschilder, Demonstration, Wäscheleine oder im Unterricht oder mit Begleitveranstaltung wie Vortrag, Gottesdienst, Kabarett, Diskussion...

Übernehmen Sie die finanzielle Patenschaften für eine Ausstellung oder Begleitmaterial:
IBAN: DE31 4306 0967 7000 5827 01 – Kennwort: Ausstellung Menschenrechte (mit Spendenquittung)

ORTE: **Athen** just human | **Backnang** Max-Born-Gymnasium | **Bad Urach** Landeszentrale für pol. Bildung | **Berlin** Strandbad Tegelsee | Galerie Haus der Buchdrucker, verdi | Fraunhofer-Gesellschaft | **Bietigheim** Wartesaal | **Bonn** Zentrum Stadtgeschichte Erinnerungskulturen | **Calw** Volkshochschule | **Dortmund** Ev. Kirche, Kulturkirche | Hörde International e.V. | **Düsseldorf** Kath. Kirche St. Elisabeth | Landtag NRW | Heinrich Böll Stiftung NRW | **Dresden** Festspielhaus Hellerau / Deutscher Werkbund Sachsen | Riesa efau | Kreuzgymnasium | **Esslingen** vhs, Kultur am Rande | Esslingen Schwörtag | Landkreis Wanderausstellung | **Filderstadt** Pflege-Bildungszentrum | Stadtbibliothek und 8 weitere Orte | **Frankfurt/M.** Deutsche Nationalbibliothek, Exilarchiv | Club Voltaire | **Klipphausen** Evangel. Oberschule (Ausstellung, Projektwoche) | **Knittlingen** ZKGPI | **Leinfelden-Echterdingen** vhs-Foyer + und treff impuls | **Hanau** Neustädter Rathaus + Gesamtschule | Demonstration Hanau-Gedenken | **Köln** Karl-Rahner-Akademie | Universitäts- und Stadtbibliothek | Macromedia (Lehrveranstaltung) | Akademie für europ. Menschenrechtsschutz | Gruppe Maria | **Landau** Max-Slevogt-Gymnasium | **Marl** AMOS (Periodikum) | **Meißen** kath. Wochenzeitung | Frank Richter, Monatskalender | **Moritzburg** Käthe Kollwitz Haus | Evgl. Theolog. Päd. Institut | **Metzingen** Stadtbücherei | **Nürtingen** Albert-Schäffle-Schule | **München** Fraunhofer-Gesellschaft | **Ostelsheim** Rathaus | **Pforzheim** DDR-Museum | **Recklinghausen** ai | **Regensburg** Bündnis für Toleranz & Menschenrechte | **Rudersberg** Kulturforum | **Reutlingen** Citykirche + Vesperkirche, Wanderausstellung Schulen, Kundgebung Markt | **Schorndorf** Rathaus | **Schwalbach** Bürgerhaus | **Sell** Galerie Goller | **Sindelfingen** AK Asyl | **Stuttgart** Evgl. AK Asyl | Behindertenzentrum Fasanenhof | Bürgerhaus West / Naturfreunde | DenkMacherei der AnStifter | Galerie im Lichthof, DGB | Garnisonsschützenhaus | Humanistisches Zentrum | Landtag Baden-Württemberg | Würt. Kunstverein | Bad Cannstatt Rathaus | Dürlewag AwO | Stuttgart Rathaus | Rathaus Weilimdorf | Stadtbibliothek Weilimdorf | Stadtbibliothek Stammheim | Theater am Olgaect | Theaterhaus | Volkshochschule I AwO Ost | Awo Süd | Evgl. Studentengemeinde I Kath. Bildungswerk | Stadtbibliothek Ost | Kornatal Schule | **Tübingen** im Schulunterricht | **Waltrip** Gesamtschule (Projektwoche) | Rathaus | Fassadenschilder | **Waiblingen** Kulturhaus | **Weilheim Teck** Realschule für die päd. Arbeit | **Wiesenbach** Museum für Kunst und Design | **Winnenden** Volkshochschule (Stand April 2024) *Irrtum vorbehalten*

Die AnStifter stifteten an:

AnStiftende Philosophie + Literatur im Lapidarium | Die AnStifter im Hegelhaus | Das Abendmahl bei Loretta | Nachdenktage und Traditionelles Maultaschenessen | FriedensGala der AnStifter im Theaterhaus | LeseZeichen und LeseOhren gegen Gewalt und Vergessen | AnStifter-Filme und Politik im Theater am Olgaeck | Präsenz-Abende im Württembergischen Kunstverein | Städte- und Studienreisen | Mein Name ist Mensch – 75 Jahre Gerundgesetz, 75 Jahre Menschrechte | 30 Tage im November | Frieden lernen: Sant'Anna di Stazzema | Das Betty-Rosenfeld-Projekt | Vom Wert der Menschenrechte / Plakatwettbewerbe | Der AnStifter-Verlag

Partner-Projekte der AnStifter, Beteiligungen, Kooperationen

Lernort Geschichte & Lern- und Gedenkort Hotel Silber | archiv:gedächtnis | Stiftung Geißstraße 7 | Soiree | Welthaus, Globales Klassenzimmer | Stolpersteine & Stolperkunst | Kulturinsel Cannstatt | Komitee für Grundrechte und Demokratie | Forum der Kulturen und Festival der Kulturen | Das Leonard-Cohen-Project | Reyer-Hof-Genossenschaft | Friday for Future | Seebrücke | TAZ-Genossenschaft & KONTEXT:Wochenzeitung | Zirkus Mutter Erde und Übermorgenmarkt | U + D: Umsonst und Draußen | Kultur und Politik im Theaterhaus | Landeshauptstadt Stuttgart | StadtPalais | Lebenshaus Schwäbische Alb | Pressehütte Mutlangen | Haus der Katholischen Kirche | Netzwerk Antirassismus | Neuer Montagskreis | DGB Stuttgart | ver.di Stuttgart | AK Asyl | GPZ Sillenbuch | Roma-Tage | Humanistisches Zentrum | Moltke-Forum | Offene Kirche | Stadtarchiv | Garnisonsschützenhaus | Landeszentrale für Politische Bildung | Kultur i Bohnenviertel | Jugendbegegnungsstätte Auschwitz | Naturfreunde | GLS Treuhand | Kesselhof | u.v.m.- und wenn Ihr fehlt: Schreibt uns.

Frischen Wind machen gegen Feinstaub: Broschüre anfordern

Die konstituierende Idee der AnStifter ist der Stuttgarter FriedensPreis. Mit Ihrem Regelbeitrag ab 50 Euro unterstützen Sie als AnStifterin seit fast 20 Jahren weltweit friedensstiftende Projekte und wählen die jährlichen PreisträgerInnen. Wahlberechtigt sind alle, die unsere Arbeit ideell und materiell fördern.

Das Konto der AnStifter bei der GLS Bochum:
IBAN DE31 4306 0967 7000 5827 01



Werastraße 10
70182 Stuttgart
kontakt@die-anstifter.de
www.die-anstifter.de

Jetzt AnStifter auch anstiften:

An die AnStifter
Werastraße 10
D 70182 Stuttgart



Fördermitglied / Beitrittserklärung / Spende

- Ich bin schon AnStifterIn und erhöhe meinen Beitrag von _____ auf jetzt _____ Euro.
- Ich mache eine einmalige Spende. Ihr werdet staunen.
<https://www.die-anstifter.de/spenden/>.
- Ich möchte Fördermitglied der AnStifter werden. Ich kann die Mitgliedschaft jederzeit ohne Angabe von Gründen und ohne Fristen beenden.
- Ich richte selbst einen Dauerauftrag ein
- Mein Jahres-Beitrag in Höhe von
 - 50 Euro 80 Euro 100 Euro 250 Eurokann per Lastschrift eingezogen werden (Dieses Sepa-Mandat weist meine Bank an, die auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen)

Vorname und Nachname (KontoinhaberIn)

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

E-Mail-Adresse

Mein Konto (IBAN) DE _____

- Ich erhalte regelmäßig AnStifter-Posts und Informationen über den FriedensPreis und andere AnStiftereien.
- Ihr dürft meinen Namen in die Liste der SpenderInnen aufnehmen

Datum / Ort / Unterschrift

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE69 ZZZ0 0000 5815 03
Ihre Mandatsreferenz teilen wir Ihnen separat mit.

Konto der AnStifter bei der GLS Bochum: IBAN DE31 4306 0967 7000 5827 01



Hier entscheiden Sie

Das ist Ihr Stimmzettel:

Sie haben

3 Stimmen für den **FriedensPreis** und

3 Stimmen für den JugendPreis.

Sie können einem Vorschlag alle 3 Stimmen geben oder Ihre Stimmen auf die Vorschläge verteilen.

Bitte Termin beachten:

31. Mai 2024 (Eingang)

Online abstimmen:

www.stuttgarter-friedenspreis.de

Sie können auch formlos mailen:

abstimmung@stuttgarter-friedenspreis.de

abstimmung@stuttgarter-medien.de
Bitte Namen und Adresse angeben

Per Post abstimmen:

Per Post aussenden

Werastraße 10 D 70182 Stuttgart

Ihr Name und Adresse:

Achtung: Neues zu Zivilcourage, Bürgerrechten und Frieden im Newsletter der AnStifter:
Bitte mailen Sie uns Ihre aktuelle eMail-Adresse.

Nr.	Vorschläge zum FriedenPreis
1	Hermann G. Abmayer - Gerecht und fair
2	Al Omri - Kinderhilfe Palästina e.V.
3	Amos – Zeitung im Ruhrgebiet
4	AssociationWomen's Status, Lakia
5	Andrej Boldenkov / nicht in Putins Krieg
6	Förderverein Bulgarienhilfe e.V.
7	Gemeinwohlwohnen / Haus für Alle
8	Combatants for Peace
9	Recherche-Netzwerk CORRECTIV
10	Deutsch-Polnische Gesellschaft BaWü
11	Eltern für den Frieden - (PCFF)
12	Verband Erinnern NS-Opfer
13	Marianne Frank-Mast
14	Gesellschaft für Kultur des Friedens
15	Integra e.V. Filderstadt
16	Khadija Ismayilova, Aserbaidschan
17	Fatima Maged, Netzwerkaktivistin IZDA
18	Medico International Schweiz
19	Mesravot - Netzwerk isr. Verweigerer.
20	Tal Mitnick
21	Dr. Tuğsal Moğul, Regisseur 'Hanau'
22	Palestinians and Jews for Peace
23	Oleg Petrowitsch Orlow, Russland
24	Raduga e.V. Marl
25	Paul Schobel
26	Standing Together
27	Wolfgang Sternstein, Friedensaktivist
28	Target Hope e.V.
29	Tavir e.V. - Vielfalt im Schussental
Vorschläge zum JugendPreis	
A	Jugendchor Vulingoma / Südafrika
B	Fritz-Bauer-Projekt Eberhard-Ludwigs-Gym
C	Vocationel Trainingcenter Jericho
D	Schulen des Friedens von Sant'Egidio
E	Lukas Pohland, Cybermobbing-Hilfe